



Ganztägig arbeitende Schulen

Antrag auf Aufnahme in den Pakt für den Ganzttag (PfdG)

Der Antrag der Schule ist im Benehmen mit dem Staatlichen Schulamt über den Schulträger beim Hessischen Kultusministerium einzureichen.

Datum (TT/MM/JJ):

1. Stammdaten der Grundschule

Staatliches Schulamt	
Schulträger	
Schulnummer	
Schulname	
Ort	
Schultyp	
Gesamtschülerzahl	

2. Kontaktdaten der Grundschule

Schulleiter/in	
Stellv. Schulleiter/in	
Telefonnummer	
E-Mail	
Homepage	
Ganztagskoordinator/in	

3. Antrag

3.1 Hiermit beantrage ich die **Neuaufnahme** in den Pakt für den Ganzttag (PfdG)

3.1.2	gewünschte Aufteilung (Ressource ergibt sich aus der Zahl der SuS vom 1.11.2018 in HESIS multipliziert mit dem Faktor 0,0095) Stelle (Minimum ⅓ der Ressource) in % Mittel (Minimum ¼ der Ressource) in %	Minimum in Lehrerstellen (33 %) und den Rest in Mitteln (67 %) Minimum in Mitteln (25 %) und den Rest in Stellen (75 %) 50 % in Lehrerstellen/50 % in Mitteln Sonstige Aufteilung in % Stelle/ Mittel
-------	---	--

3.2. Hiermit beantrage ich den **Profilwechsel** in den PfdG

3.2.1	derzeitiges Profil	
3.2.2	bisherige Aufteilung von Stelle/Mittel	Stelle/ Mittel
3.2.3	gewünschte Neuaufteilung der Gesamtressource im PfdN in Prozentanteilen % Stelle (Minimum ⅓ der Ressource) in % / Mittel (Minimum ¼ der Ressource) in %	Minimum in Lehrerstellen (33%) und den Rest in Mitteln (67%) Minimum in Mitteln (25%) und den Rest in Stellen (75%) 50% in Lehrerstellen/50% in Mitteln Sonstige Aufteilung in % Stelle/ Mittel
3.2.4	seit Schuljahr im Ganztagsprogramm des Landes	/

4. Welche Nachfrage zur Einrichtung des Pakts für den Ganzttag zum kommenden Schuljahr ist gegeben?

Erwartete Teilnehmerzahl in den Jahrgängen:

Vorklasse	
Jahrgang 1	
Jahrgang 2	
Jahrgang 3	
Jahrgang 4	
Jahrgang 5	
Jahrgang 6	
Jahrgang 7	
Jahrgang 8	
Jahrgang 9	
Jahrgang 10	

5. Gremienbeschlüsse

Schulelternbeirat: Zustimmung

am

TT/MM/JJ mit folgendem

ja	nein	Enth.

Ergebnis

Gesamtkonferenz: Anhörung

am

TT/MM/JJ fand die Anhörung statt.

Schulkonferenz: Grundsatzentscheidung

Am

TT/MM/JJ mit folgendem

ja	nein	Enth.

Ergebnis

BITTE JE EIN FELD ANKREUZEN:

- 1 trifft nicht zu**
- 2 trifft eher nicht zu**
- 3 trifft eher zu**
- 4 trifft voll zu**

	A. Steuerung der Schule	Schule	SSA	Schul-träger	HKM
0=Antrags-voraus-setzungen	A-0-1) Die Schule legt ein Konzept zur Entwicklung von Ganztagsangeboten im Rahmen des Schulprogramms vor.	1 4	1 4	1 4	1 4
	A-0-2) Die Grundsatzentscheidung der Schulkonferenz über die Einrichtung des PfdN sowie die Zustimmungen des Schulelternbeirats und des Schülerrates dazu liegen vor; es ist dokumentiert, dass die Gesamtkonferenz zu der Entscheidung gehört wurde.	1 4	1 4	1 4	1 4

	A-0-3) Genaue Schulsituations-Analyse mit Konsequenzen für Ziele und Evaluation	1 4	1 4	1 4	1 4
1= Profil 1	A-1-1) Die Ganztagsschul-Entwicklung ist Teil des Schulprogramms und der Zielvereinbarungen mit dem SSA.	1 4	1 4	1 4	1 4
	A-1-2) Der/die Schulleiter/in hat Führungsverantwortung für den Ganztagsbereich.	1 4	1 4	1 4	1 4
	A-1-3) Eine schulinterne Steuergruppe ist eingerichtet.	1 4	1 4	1 4	1 4
	A-1-4) Eine Budgetverwaltung mit Strukturen und Verantwortlichkeiten ist installiert.	1 4	1 4	1 4	1 4
	A-1-5) Das Ziel der Gesundheitsförderung wird im Ganztagskonzept berücksichtigt.	1 4	1 4	1 4	1 4
2= Profil 2/ PfdG	A-2-1) Eine Ganztagskoordinatorin oder ein Ganztagskoordinator ist benannt.	1 4	1 4	1 4	1 4
	A-2-2) Das Ganztagsprogramm wird jährlich evaluiert und weiter entwickelt.	1 4	1 4	1 4	1 4
	A-2-3) Verbindliche Kooperationsstrukturen mit den außerschulischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und Partnern sind institutionalisiert.	1 4	1 4	1 4	1 4
3= Profil 3	A-3-1) Ein Qualitätsmanagement wird als Gesamtkonzept verankert.	1 4	1 4	1 4	1 4
	A-3-2) Die Gesamtkonferenz hat dem Antrag auf Einrichtung einer Ganztagschule zugestimmt.	1 4	1 4	1 4	1 4

Kriterien laut Qualitätsrahmen

	B. Unterricht und Angebote	Schule	SSA	Schul-träger	HKM
0=Antrags-voraus-setzungen	B-0-1) Bisherige unterrichtserweiternde Angebote werden im Antrag dokumentiert.	1 4	1 4	1 4	1 4

1=Profil 1	B-1-1 Ein Angebotskonzept liegt vor.	1 4	1 4	1 4	1 4
	B-1-2) Unterricht und Ganztagsangebot, Vormittag und Nachmittag, werden schrittweise auf einander abgestimmt, auch in Bezug auf Schulleben, Schulkultur und Rhythmisierung.	1 2 3 4	1 2 3 4	1 2 3 4	1 2 3 4
	B-1-3) Modelle und Konzepte zum Umgang mit Heterogenität werden umgesetzt.	1 2 3 4	1 2 3 4	1 2 3 4	1 2 3 4
	B-1-4) Sowohl Betreuungs- als auch Bildungsangebote sind eingerichtet.	1 4	1 4	1 4	1 4
	B-1-5) Angebote für Schülerinnen und Schüler mit Förderplan, stärken- und begabungsorientierte Angebote sind eingerichtet.	1 2 3 4	1 2 3 4	1 2 3 4	1 2 3 4
2=Profil 2/PfdG	B-2-1) Unterricht und Angebote, Vormittag und Nachmittag werden miteinander verbunden.	1 2 3 4	1 2 3 4	1 2 3 4	1 2 3 4
	B-2-2) Das Spektrum der Angebote erweitert sich.	1 4	1 4	1 4	1 4
	B-2-3) Angemessene Mischung aus Bildungs-, Förder-, Betreuungs- und Freizeitangeboten ist eingerichtet.	1 4	1 4	1 4	1 4
	B-2-4) Die Heterogenität der Schülerschaft ist berücksichtigt: Das Förderkonzept der Schule bezieht Ganztagsangebote mit ein.	1 2 3 4	1 2 3 4	1 2 3 4	1 2 3 4
	B-2-5) Die Fähigkeit zum selbstgesteuerten Lernen wird durch Ganztagsangebote gestützt.	1 2 3 4	1 2 3 4	1 2 3 4	1 2 3 4
	B-2-6) Bewegung ist ein wesentliches Element der Ausgestaltung eines gesundheitsförderlichen Schullebens.	1 2 3 4	1 2 3 4	1 2 3 4	1 2 3 4
3=Profil 3	B-3-1) Ein Angebotskanon, der während der Schulzeit durchlaufen wird, ist eingerichtet.	1 2 3 4	1 2 3 4	1 2 3 4	1 2 3 4
	B-3-2) Fächerübergreifende, ganzheitliche Lernarrangements existieren.	1 2 3 4	1 2 3 4	1 2 3 4	1 2 3 4
	B-3-3) Alle Ganztagsangebote werden systematisch evaluiert.	1 4	1 4	1 4	1 4
	B-3-4) Das Ganztagskonzept wird anhand ausgewählter Schwerpunkte der Evaluation fortentwickelt.	1 4	1 4	1 4	1 4

	C. Schulkultur, Lern- und Aufgabekultur	Schule	SSA	Schul-träger	HKM
0=Antragsvoraussetzungen	C-0-1) Vereinbarungen innerhalb der Schulgemeinde bestehen und beziehen sich auf das Schulprogramm.	1 4	1 4	1 4	1 4
1=Profil 1	C-1-1) Die individuellen Förderpläne beziehen das Ganztagsangebot mit ein.	1 4	1 4	1 4	1 4
	C-1-2) Das selbstständige Lernen der Schülerinnen und Schüler wird gezielt gefördert.	1 2 3 4	1 2 3 4	1 2 3 4	1 2 3 4
	C-1-3) Altersspezifische Konzepte für (Haus-)Aufgaben/Lernzeit werden umgesetzt.	1 2 3 4	1 2 3 4	1 2 3 4	1 2 3 4
	C-1-4) Feste Zeiten für (Haus-)Aufgabenhilfe und -betreuung oder angeleitete Übungs- und Lernzeit sind eingerichtet.	1 4	1 4	1 4	1 4
	C-1-5) Bewegungsfördernde Phasen sind im Schultagesablauf verankert.	1 2 3 4	1 2 3 4	1 2 3 4	1 2 3 4
2=Profil 2/PfdG	C-2-1) Selbstständige Lernformen im Unterricht und in außerunterrichtlichen Angeboten werden eingesetzt.	1 2 3 4	1 2 3 4	1 2 3 4	1 2 3 4
	C-2-2) Orte, Zeiten und Materialien für freie Arbeit / selbstständiges Lernen existieren.	1 2 3 4	1 2 3 4	1 2 3 4	1 2 3 4
	C-2-3) Individuelle Lernplanung (z.B. mit Hilfe von Lernportfolios oder Lerntagebüchern) wird durchgeführt.	1 2 3 4	1 2 3 4	1 2 3 4	1 2 3 4
	C-2-4) Fachlich kompetente (Haus-)Aufgabenhilfe und -betreuung oder angeleitete Übungs- und Lernzeit sind eingerichtet.	1 4	1 4	1 4	1 4
3=Profil 3	C-3-1) Ein Konzept für Lern- und Aufgabekultur wird umgesetzt.	1 2 3 4	1 2 3 4	1 2 3 4	1 2 3 4
	C-3-2) Aufgabenhilfe im Sinne von angeleiteter Übungs- und Lernzeit wird durchgeführt.	1 2 3 4	1 2 3 4	1 2 3 4	1 2 3 4
	C-3-3) Lern- und Übungszeiten sind in die Stundenpläne integriert.	1 4	1 4	1 4	1 4

	D. Kooperation	Schule	SSA	Schul-träger	HKM
0=Antrags-voraus-setzungen	D-0-1) Eine Öffnung der Schule gegenüber Kooperations-Partnern im Stadtteil und anderen außerschulischen Lernorten ist in Ansätzen vorhanden.	1 4	1 4	1 4	1 4
	D-0-2) Kooperationsstrukturen zwischen Lehrkräften (z. B. Jahrgangsteams, Fachteams) sind vorhanden.	1 4	1 4	1 4	1 4
	D-0-3) Klassenkonferenzen vereinbaren schülerbezogene Maßnahmen (z. B. Förderpläne) und Empfehlungen auch unter Ganztagsaspekten.	1 4	1 4	1 4	1 4
1=Profil 1	D-1-1) Die Öffnung von Schule ist konzeptioneller Bestandteil des Schulprogramms.	1 4	1 4	1 4	1 4
	D-1-2) Lehrkräfte, Fachkräfte und weiteres pädagogisches Personal arbeiten an gemeinsamen Ganztagsprojekten.	1 4	1 4	1 4	1 4
	D-1-3) Regelmäßige Feedback-Gespräche mit den Kooperationspartnern, auch im Hinblick auf gemeinsame pädagogische Zielsetzungen und feste Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner auf beiden Seiten sind eingerichtet.	1 4	1 4	1 4	1 4
2=Profil 2/PfdG	D-2-1) Feste Strukturen einer regelmäßigen Kooperation mit mehreren Partnern existieren.	1 2 3 4	1 2 3 4	1 2 3 4	1 2 3 4
	D-2-2) Gemeinsame Bewegungskonzepte werden von Schule und kooperierenden Sportvereinen umgesetzt.	1 2 3 4	1 2 3 4	1 2 3 4	1 2 3 4
	D-2-3) Jahrgangsteams und/oder jahrgangsübergreifende Teams arbeiten an Ganztagsprojekten	1 2 3 4	1 2 3 4	1 2 3 4	1 2 3 4
	D-2-4) Kooperationsbeziehungen werden exemplarisch evaluiert.	1 4	1 4	1 4	1 4
	D-2-5) Mitarbeit in kommunalen Bildungs- und sozialen Netzwerken findet statt.	1 4	1 4	1 4	1 4
	D-2-6) Gemeinsame Präventionskonzepte Schule - Jugendhilfe werden umgesetzt.	1 4	1 4	1 4	1 4

3=Profil 3	D-3-1) Kooperationsverträge mit den Partnern der Schule sind geschlossen.	1 4	1 4	1 4	1 4
	D-3-2) Die Kooperation der Lehrkräfteteams, des Fachpersonals und des weiteren pädagogischen Personals, wird systematisch umgesetzt.	1 2 3 4	1 2 3 4	1 2 3 4	1 2 3 4

	E. Partizipation von Schülern und Eltern	Schule	SSA	Schulträger	HKM
0=Antragsvoraussetzungen	E-0-1) Die Beteiligung von Schülerinnen, Schülern und Eltern an der Gestaltung und Entwicklung von Ganztagsangeboten wird gefördert.	1 4	1 4	1 4	1 4
	E-0-2) Regelmäßige Kommunikation zwischen Lehrkräften, Schülerinnen, Schülern und Eltern findet statt.	1 4	1 4	1 4	1 4
1=Profil 1	E-1-1) Im Ganztagskonzept und im Schulprogramm ist die Beteiligung der Schülerinnen, Schüler und Eltern als Prinzip verankert.	1 4	1 4	1 4	1 4
2=Profil 2/PfdG	E-2-1) Es bestehen nachhaltige Strukturen, in denen sich Schülerinnen, Schüler und Eltern an der Entwicklung der Ganztagschule beteiligen können (Feedback-Kultur); z. B. Förderverein, Eltern-Café, Jahresplanung, Klassenratsstunden, Bereiche auf der Schul-Homepage.	1 2 3 4	1 2 3 4	1 2 3 4	1 2 3 4
	E-2-2) Die Schule unterstützt die Fortbildung und Information der Schülerinnen, Schüler und Eltern.	1 2 3 4	1 2 3 4	1 2 3 4	1 2 3 4
3=Profil 3	E-3-1) Schülervvertretung und Schulelternbeirat haben regelmäßige Koordinationsstunden mit der Schulleitung.	1 4	1 4	1 4	1 4
	E-3-2) Die Schule bezieht Schülerinnen und Schüler sowie die Eltern bei der Organisation und Gestaltung von Ganztagsangeboten systematisch mit ein.	1 2 3 4	1 2 3 4	1 2 3 4	1 2 3 4

	F. Schulzeit und Rhythmisierung	Schule	SSA	Schulträger	HKM
0=Antragsvoraussetzungen	F-0-1) Elemente eines Zeitkonzepts sind vorhanden: Abstimmung zwischen Schulbeginn, Unterricht, Pausen, Mittagspause, Angeboten.	1 4	1 4	1 4	1 4
	F-0-2) Erste Schritte eines Rhythmisierungskonzepts sind geplant.	1 4	1 4	1 4	1 4
1=Profil 1	F-1-1) Eine erkennbare Rhythmisierung im Jahresablauf ist eingerichtet.	1 4	1 4	1 4	1 4
	F-1-2) Eine Rhythmisierung von Ganztagsangeboten und Unterricht, (z. B. Offener Anfang, Pausengestaltung, Mittagessen) wird begonnen.	1 2 3 4	1 2 3 4	1 2 3 4	1 2 3 4
	F-1-3) Eine teilweise Loslösung vom 45-Minuten-Takt zur Entzerrung des Vormittags ist geplant.	1 4	1 4	1 4	1 4
2=Profil 2/PfdG	F-2-1) Eine Verzahnung und Rhythmisierung von Vor- und Nachmittag, von Unterricht (nach Stundentafel) und Zusatzangeboten ist eingerichtet.	1 2 3 4	1 2 3 4	1 2 3 4	1 2 3 4
	F-2-2) Ein Wechsel von Anspannungs- und Entspannungsphasen wird im Tagesablauf berücksichtigt.	1 2 3 4	1 2 3 4	1 2 3 4	1 2 3 4
	F-2-3) Lehrkräfte; Fachkräfte und weiteres pädagogisches Personal werden über den Tag hinweg eingesetzt.	1 2 3 4	1 2 3 4	1 2 3 4	1 2 3 4
	F-2-4) Ein Bewegungskonzept für den ganzen Tag und tägliche Bewegungszeiten werden eingerichtet.	1 2 3 4	1 2 3 4	1 2 3 4	1 2 3 4
3=Profil 3	F-3-1) Freie Lernzeiten (z. B. zusätzliche Stunden für Schülerinnen und Schüler, Räume und Personal für Aufgabenstunden, Freiarbeit, Wochenplanarbeit, Recherchen u. a. m.) werden eingerichtet.	1 2 3 4	1 2 3 4	1 2 3 4	1 2 3 4
	F-3-2) Die Rhythmisierung umfasst Stunde, Tag, Woche und Schuljahr.	1 2 3 4	1 2 3 4	1 2 3 4	1 2 3 4
	F-3-3) Anwesenheitszeiten, Koordinations- und Kooperationszeiten für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Ganzttag sind auf das Ganztagsangebot abgestimmt.	1 4	1 4	1 4	1 4

	G. Raum- und Ausstattungskonzept	Schule	SSA	Schulträger	HKM
0=Antragsvoraussetzungen	Erstellung eines Raumnutzungskonzepts	1 4	1 4	1 4	1 4
	G-0-1) Raum für (Haus-) Aufgabenhilfe und -betreuung	1 4	1 4	1 4	1 4
	G-0-2) Raum für Förderangebote	1 4	1 4	1 4	1 4
	G-0-3) Sporthallennutzung	1 4	1 4	1 4	1 4
	G-0-4) Raum für Pausen- und Mittagessensbereich	1 4	1 4	1 4	1 4
1=Profil 1	G-1-1) Erweiterung des Raumkonzeptes um: <ul style="list-style-type: none"> ➤ Küche, Mensa, Cafeteria ➤ Bibliothek/Mediathek ➤ Option: Nutzung außerschulischer Räume ➤ Ruhe- und Arbeitsräume 	1 2 3 4	1 2 3 4	1 2 3 4	1 2 3 4
2=Profil 2/PfdG	G-2-1) Erweiterung des Raumkonzeptes um: <ul style="list-style-type: none"> ➤ Bewegungsräume (z. B. Pausenhof und Klassenzimmer sind bewegungsfreundlich) ➤ Projekträume, Ganztagsbüro ➤ Möglichkeiten für Lehrerarbeitsplätze 	1 2 3 4	1 2 3 4	1 2 3 4	1 2 3 4
3=Profil 3	Erweiterung des Raumkonzeptes um				
	G-3-1) Gemeinsame Nutzung von Stadtteil und Schule	1 2 3 4	1 2 3 4	1 2 3 4	1 2 3 4
	G-3-2) Projektbüros	1 2 3 4	1 2 3 4	1 2 3 4	1 2 3 4
	G-3-3) Lehrerarbeitsplätze	1 2 3 4	1 2 3 4	1 2 3 4	1 2 3 4

	H. Pausen- und Mittagskonzept	Schule	SSA	Schulträger	HKM
0=Antragsvoraussetzungen	H-0-1) Planungskonzept für ein warmes Mittagessen zusammen mit dem Schulträger	1 4	1 4	1 4	1 4

	H-0-2) Konzept für eine pädagogisch gestaltete Mittagspause	1 4	1 4	1 4	1 4
1=Profil 1	H-1-1) Das Angebot eines warmen und gesundheitlich ausgewogenen Mittagessens ist eingerichtet.	1 4	1 4	1 4	1 4
	H-1-2) Einzelne Bausteine einer pädagogisch gestalteten Mittagspause, insbesondere unter Berücksichtigung von Bewegungs- und Ruheangeboten werden umgesetzt.	1 2 3 4	1 2 3 4	1 2 3 4	1 2 3 4
2=Profil 2/PfdG	H-2-2) Eine Qualitätssicherung des Mittagessenkonzepts wird durch eine regelmäßige Evaluation gewährleistet.	1 4	1 4	1 4	1 4
	H-2-3) Das Mittagspausenkonzept wird in Verbindung mit dem Zeitkonzept regelmäßig evaluiert und weiterentwickelt.	1 4	1 4	1 4	1 4
3=Profil 3	H-3-1) Ein Konzept zur ausgewogenen und gesunden Ernährung wird über den ganzen Tag umgesetzt.	1 2 3 4	1 2 3 4	1 2 3 4	1 2 3 4
	H-3-2) Das Rhythmisierungskonzept (gestaltete Anfangs-, Pausen- und Mittagszeiten) wird umgesetzt.	1 2 3 4	1 2 3 4	1 2 3 4	1 2 3 4
	H-3-3) Beide Konzepte sind miteinander verbunden und werden evaluiert.	1 2 3 4	1 2 3 4	1 2 3 4	1 2 3 4

.....
Datum

.....
Unterschrift Schulleitung

Die schulfachliche Stellungnahme erfolgt separat zum Antrag.

.....
Datum

.....
Unterschrift Staatliches Schulamt

Der Schulträger schließt sich der Kriterienbeurteilung durch die Staatliche Schulaufsicht an

.....
Datum

.....
Unterschrift Schulträger